



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

6. Sitzung vom Dienstag, 8. April 2014

19:30 Uhr - Sitzungszimmer des Raiffeisenhauses, Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Fritsch-Eckart Donat Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Gubser Peter Schuppli Domenik Benz Bruno Ebner Roland
Gäste:	Wadsworth Jennifer Winteregg Thomas, Feuerwehrkommandant Aebi Christian Meier Andreas Stöckli Patrick Scheiwiler Alfred, Präsident KföB
Entschuldigt:	Gaberthüel Matthias, AGR Freizeitanlage Gschwind René, Präsident Werkkommission
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|----|---------------|---|
| 1 | 0.1.2.3
47 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 1.0.1.0
48 | Einbürgerungen
Gesuch Frau Jennifer Wadsworth |
| 3 | 1.4.2.1
49 | Kader, Beförderung
Beförderung |
| 4 | 1.4.4.0
50 | Feuerwehrmagazin
Einberufung einer Baukommission |
| 5 | 1.4.7.0
51 | Fahrzeuge
Beschaffung Mehrzweckfahrzeug |
| 6 | 0.9.1.1
52 | Mehrzweckgebäude „Mammut“
Umgebung Mammut-Areal: Freizeit-/Skateanlage |
| 7 | 0.9.1.1
53 | Mehrzweckgebäude „Mammut“
Umgebung Mammut-Areal: Sanierung Vorplatz |
| 8 | 7.2.4.0
54 | Wertstoffsammlung
Sammelstelle Flüh
Arbeitsvergabe Entwässerung und Belagsarbeiten |
| 9 | 5.7.3
55 | Pflegewohnheim Flühbach
Leben und Wohnen im Alter
Genehmigung Reglement Spendenfonds |
| 10 | 2.6.1.2
56 | Neues Primarschulhaus Hofstetten
OK Energiestadt-Label / Einweihung Primarschulhaus |
| 11 | 3.0.5.1
57 | Bundesfeier
Feuerwerk |
| 12 | 0.1.2.9
58 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 13 | 7.9.3
59 | Gestaltungs-, Erschliessungs-, Überbauungsplanung
In den Gärten, Hofstetten: Behandlung von Einsprachen (vertraulich) |
| 14 | 9.1.7
60 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Abschreibungen (vertraulich) |
| 15 | 1.1.3.0
61 | Sicherheit, Ruhe, Ordnung
Sicherheitsdienst (vertraulich) |
| 16 | 9.1.1
62 | Finanzplanung, Investitionsplanung
Mittel- und Langfristplanung
Strategische Überlegung zur Finanzplanung (vertraulich) |
| 17 | 0.1.2.9
63 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
47	Protokoll

Korrektur:

0.1.2.9 Übriges Gemeinderat

Geschäft-Nr. 44

Termin: 10.04.2014 Generalversammlung Schwarzbubenlandtourismus.

Markus Gschwind klärt, ob es ihm möglich ist, die GV zu besuchen.

Es werden keine weiteren Änderungen gewünscht.

Das Protokoll Nr. 5 vom 25. März 2014 wird einstimmig genehmigt.

Zusätzlich wird vor dem Traktandum „Verschiedenes“ das Geschäft „1. Augustfeier 2014“ behandelt. Unter den vertraulichen Traktanden entfällt das Geschäft „Steuererlass“.

1.0.1.0	Einbürgerungen
48	Einbürgerungen Gesuch Frau Jennifer Wadsworth

Frau Jennifer Louise Wadsworth, britische Staatsangehörige, wurde am 13. Oktober 1990 in Basel-Stadt geboren. Frau Wadsworth hat die Spielgruppe in Flüh und Witterswil besucht. Zwischen dem 6. und 8. Lebensjahr lebte sie mit ihrer Familie in Sydney und besuchte dort die Schule. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz absolvierte sie am Oberstufenzentrum Bättwil die obligatorische Schulzeit. Anschliessend besuchte sie das Kirschgarten-Gymnasium in Basel. Zurzeit studiert sie an der Universität Basel Biologie.

Die Gesuchstellerin nimmt aktiv am gesellschaftlichen Leben der Gemeinde teil. Frau Wadsworth betrachtet die Schweiz als ihre Heimat und möchte auch rechtlich als Schweizerin gelten.

Die gesetzlichen Pflichten für die Aufnahme ins Bürgerrecht des Kantons Solothurn sind erfüllt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, Frau Jennifer Louise Wadsworth das Bürgerrecht von Hofstetten-Flüh zuzusichern.

1.4.2.1	Kader, Beförderung
49	Beförderung

Im November 2013 hat Thomas Winteregg den Kommandantenkurs erfolgreich absolviert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, Thomas Winteregg in seiner Funktion als Kommandant der Feuerwehr Hofstetten-Flüh in den Rang eines Oberleutnants zu erheben.

1.4.4.0	Feuerwehrmagazin
50	Feuerwehrmagazin Einberufung einer Baukommission

Mit Schreiben vom 29. März 2014 stellt die Feuerwehrkommission dem Gemeinderat den Antrag, eine Baukommission „Erweiterung Feuerwehrmagazin“ einzuberufen. Diese Kommission soll dem Gemeinderat bis Ende September 2014 ein konkretes Bauprojekt vorlegen.

Rückblick:

Der Gemeinderat wurde an seiner Sitzung vom 18. September 2012 durch den Feuerwehrkommandanten Christoph Ruckstuhl informiert, dass aufgrund der gestiegenen Ansprüche und Anforderungen sowie neuer Vorschriften mehr Platz benötigt wird. Der Raumbedarf wurde wie folgt begründet:

- Keine getrennten Garderoben sowie Toiletten für Mann und Frau
- Unfallgefahr für die Dienstleistenden; zwischen den ausrückenden Fahrzeugen müssen sich die Feuerwehrleute umziehen und ausrüsten
- Mehr Atemschutzgeräte; früher 3 heute 15
- Neue Vorschriften bei der AS-Retablierung
- Fehlender Lagerraum für Ausrüstung und Geräte
- die Sandsäcke werden im Holzschopf gelagert
- Material wird auf dem Zwischenboden gelagert. Um an dieses zu gelangen, muss mittels einer Leiter auf ein Podest und von diesem her auf den Zwischenboden gestiegen werden
- Höherer Platzbedarf für Brandjacken

In einem weiteren Schritt hat sich Donat Fritsch bei den Gemeindepräsidien sowie den Ressortleitungen der umliegenden Solothurner Gemeinden betreffs möglicher Zusammenarbeit im Bereich „Feuerwehr“ erkundigt. Die Resonanz fiel äusserst mager aus. Daraus ist zu schliessen, dass kein Bedarf an einer engeren Zusammenarbeit besteht.

Um Synergien im Zusammenhang mit dem Schulhausneubau nutzen zu können, wurde das Architekturbüro englerarchitekten beauftragt, ein Anbauprojekt mit einem Kostendach von CHF 100'000.-- zu planen. Da das Architekturbüro die Planungskosten mit CHF 50'000.-- veranschlagte, wurde beschlossen, ein anderes Vorgehen zu wählen.

Darauf hin hat die Bauverwaltung basierend auf der Vorprojektstudie einen approximativen Kostenvoranschlag erstellt.

Der damalige Gemeinderat wollte keine übereilte Entscheidung treffen und übergab die Ausarbeitung eines möglichen Erweiterungsbaus dem neuen Ratsgremium.

Richard Gschwind verlangt, dass vor der Projektplanung folgendes zu klären ist:

- was sind gesetzliche Anforderungen; was muss umgesetzt werden
- was ist sinnvoll
- was nur nice to have

Peter Boss regt an, auf der Basis des bereits Erarbeiteten weiter aufzubauen.

Roland Ebner stellt fest, dass aufgrund der vorhandenen Unterlagen für die Planungsstudie nicht CHF 25'000.-- benötigt werden. Er schlägt vor, die Hälfte der budgetierten Kosten einzusetzen.

Bruno Benz vertritt die Meinung, die eingesetzte Arbeitsgruppe oder Baukommission sollte autorisiert werden, mit einem Kostendach von CHF 25'000.-- ein Bauprojekt zuhanden des Gemeinderates auszuarbeiten.

Roland Ebner unterbreitet den Vorschlag, ein zweistufiges Verfahren durchzuführen. In einem ersten Schritt soll eine Baukommission eingesetzt werden. Diese soll den genauen Platzbedarf eruieren. Basierend auf dieser Analyse hat der Gemeinderat das weitere Vorgehen festzulegen.

Der Präsident der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen, Alfred Scheiwiler, weist darauf hin, dass aufgrund des in Erwägung gezogenen Erweiterungsbaus die Anschüttung bei der Westfassade des Mehrzweckgebäudes entfernt wurde. Der Zivilschutz fordert, dass auf der gesamten Länge eine Strahlenschutzmauer angebracht wird. Dies verursache weit höhere Kosten als CHF 25'000.--.

Peter Gubser stellt den Antrag, eine Baukommission bestehend aus Baufachleuten, Vertretern der Feuerwehr sowie der Behörden, einzuberufen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig eine Baukommission, bestehend aus Vertretern der Behörde und Feuerwehr sowie Baufachleuten, einzusetzen.

Der ressortverantwortliche Gemeinderat, Peter Gubser, wird einen entsprechenden Wahlvorschlag vorlegen.

1.4.7.0	Fahrzeuge
51	Mehrzweckfahrzeug Beschaffung Mehrzweckfahrzeug

Gemäss Kommandoakten der Solothurnischen Gebäudeversicherung sind bei der Feuerwehrkategorie 2 als Grundausrüstung für die Kernaufgaben drei Fahrzeuge gefordert.

Folgende Fahrzeuge sind heute im Einsatz:

- VW 21 „Mörle“ Verkehrsabteilung 1. IV 30.12.1970
- Mercedes-Benz 410 4x4 Pionierfahrzeug 1. IV 20.11.1992
- IVECO 135 E24W Tanklöschfahrzeug 1. IV 17.04.1997
- Mercedes-Benz 416 CDI Atemschutzfahrzeug 1. IV 20.07.2005

- SCHWALOWSKI Rahdem WS 20 Anhänger zu Pionierfahrzeug 25 Jahre

Dem Alter der Fahrzeuge entsprechend ist auch der Sicherheitsstandard; veraltete Technik, fehlen von Kopfstützen, Gurten und Airbags.

Das Pionierfahrzeug ist bereits seit 22 Jahren in Betrieb. Altersbedingt fallen vermehrt Reparaturen an. Ein weiteres Problem ist der unzureichende Platz. Es ist nicht möglich, alles Feuerwehrmaterial im Fahrzeug zu transportieren. Das restliche Material muss auf dem Anhänger vor Ort gebracht werden.

Der Motorfahrzeug-Offizier und der Fahrzeugverantwortliche haben das Fahrzeug auf seine Betriebstauglichkeit geprüft. Das Prüfergebnis zeigt, dass der Betrieb weiterhin möglich wäre. Um jedoch den Vorgaben der Solothurnischen Gebäudeversicherung zu entsprechen, müsste das Fahrzeug umgebaut werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. CHF 35'000.--. Die Neubeschaffung könnte somit etwas aufgeschoben werden.

Da die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges einer Vorlaufzeit von 1.5 bis 2 Jahren bedarf, stellen der Feuerwehrstab und der ressortverantwortliche Gemeinderat, Peter Gubser, mit Schreiben vom 29. März 2014 den Antrag, ein Mehrzweck-Feuerwehrfahrzeug mit Modulaufbau zu beschaffen.

Die dem Gemeinderat abgegebenen Unterlagen, Pflichtenheft des neuen Fahrzeuges vom 30.01.2014, Richtofferte der Feumotech vom 27.06.2013, Technische Daten des Fahrzeuges, Kommandoakten des SGV vom 01.01.2013 sowie die PowerPoint-Präsentation des Feuerwehrkommandanten, Thomas Winteregg, sind integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig für die Beschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges die Kosten in der Höhe von CHF 258'120.-- in das Budget 2015 aufzunehmen und der Gemeindeversammlung vom 09. Dezember 2014 den entsprechenden Bruttokredit zu beantragen.

0.9.1.1	Mehrzweckgebäude „Mammut“
52	Umgebung Mammut-Areal Freizeit-/Skateanlage

Am 11. Dezember 2012 hat die Gemeindeversammlung der Realisierung einer Freizeitanlage für Kinder und Jugendliche auf dem „Mammut-Areal“ zugestimmt und einen Kredit in der Höhe von CHF 119'000.-- genehmigt.

An der Sitzung vom 25. Juni 2013 informierte Matthias Gaberthüel, dass bei der Planung gravierende Fehler unterlaufen sind. Der asphaltierte Platz eigne sich nicht als Übergang zu den Betonelementen. Daher müsse das Projekt nochmals überarbeitet werden.

Die Firma Vertical Technik AG, welche im Bereich Skateanlagen weltweit ein Begriff ist, wurde mit der Ausarbeitung eines geeigneten Projektes beauftragt.

Da die Kosten den genehmigten Kredit bei weitem überstiegen, beschloss der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. Oktober 2013 dieses Geschäft an die Arbeitsgruppe und den neuen Gemeinderat zurückzugeben. Wohl wissend, dass die Gemeindeversammlung mit der Genehmigung des Kredites dem Gemeinderat den Auftrag erteilt hat, eine Skateanlage zu bauen. Infolge dessen hat sich Matthias Gaberthüel bereit erklärt, dieses Projekt über seine Amtszeit hinaus zu begleiten.

Anfangs März 2014 wurden zehn Anbieter von Skateanlagen eingeladen, ein Angebot einzureichen. Vier Unternehmen haben eine Offerte eingereicht.

Aufgrund der erfolgten Evaluierung der Angebote beantragt die Arbeitsgruppe „Freizeitanlage“ mit Schreiben vom 30. März 2014 dem Gemeinderat, die Firma IOU Ramps mit dem Bau der Freizeitanlage zu beauftragen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 116'680.--.

Die Firma IOU Ramps verwendet keine vorgefertigten Elemente. Die Anlage wird direkt vor Ort mit Beton gebaut. Das Material wird bei lokalen Firmen aus der Region Basel bezogen. Die Anlage ist etwas breiter und beinhaltet mehr Elemente. Jedoch wurde versichert, dass die Anpassung an die neue Situation keine Mehrkosten verursacht.

Beschluss:

Einstimmig beschliesst der Gemeinderat die Firma IOU Ramps mit der Ausführung der Skateanlage zu beauftragen. Gleichzeitig genehmigt er die Gesamtkosten in der Höhe von CHF 116'680.--.

0.9.1.1	Mehrzweckgebäude „Mammut“
53	Umgebung Mammut-Areal Sanierung Vorplatz

Die Verbundsteine beim Vorplatz sind auf der Unterseite vom Salz zerfressen und variieren daher in der Höhe. Dadurch entsteht ein erhebliches Unfallrisiko und eine Sanierung des Vorplatzes ist unabdingbar.

Die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen hat für die Erhebung der Baumeisterarbeiten mit der Firma Albin Borer AG Verhandlungen geführt. Erfolgt die Sanierung im Anschluss an die Schulhausumgebungsarbeiten kann die Umsetzung unter der Berücksichtigung der Materialkostenerhöhungen zu den Werkvertragspreisen aus dem Jahr 2012 durchgeführt werden. Auch die Nebenarbeiten wie die Elektroinstallation sowie die Abdichtungs- und Gartenarbeiten können auf der Basis der Werkverträge „Schulhaus Neubau“ umgesetzt werden.

Verschiedene Sanierungsvarianten wurden von der Kommission geprüft, miteinander verglichen und bewertet. Der Vergleich hat aufgezeigt, dass die Sanierung mit Asphalt die vorteilhafteste Variante ist. Beim überdachten Bereich (Haupteingang) werden die Verbundsteine belassen.

Die Sanierungsarbeiten werden umgehend in Angriff genommen, damit diese zusammen mit dem Mammutschulareal im Sommer 2014 abgeschlossen sind.

Beschluss:

Mit 6 Ja und einer Enthaltung bewilligt der Gemeinderat die Sanierung des Vorplatzes und genehmigt gleichzeitig die Vergabe der Arbeiten gemäss Kostenzusammenstellung in der Höhe von CHF 96'883.35.

7.2.4.0	Wertstoffsammlung
54	Sammelstelle Flüh Arbeitsvergabe Entwässerung und Belagsarbeiten

Die Sammelstelle in Flüh wird rege genutzt. Die Nutzer haben verschiedentlich moniert, dass die Mergelfläche nach Regenfällen matschig wird und die Schuhe sowie Fahrzeuge ungemein verschmutzt werden.

Für die Entwässerung und Belagsarbeiten bei der Sammelstelle Flüh wurden daher im Budget 2014 unter dem Konto 721.314.00 „Baulicher Unterhalt“ CHF 32'000.--eingestellt.

Aufgrund der durchgeführten Submission empfiehlt die Werkkommission dem Gemeinderat, die Firma Tozzo AG, Bubendorf, mit der Ausführung der Arbeiten zum Preis von CHF 24'728.75 zu beauftragen.

Beschluss:

Einstimmig folgt der Gemeinderat der Empfehlung der Werkkommission und vergibt die Arbeiten zum Preis von CHF 24'728.75 an die Firma Tozzo AG, Bubendorf.

5.7.3	Pflegewohnheim Flühbach
55	Leben und Wohnen im Alter Genehmigung Reglement Spendenfonds

Am 24. Mai 2011 hat die Generalversammlung der Genossenschaft für Pflege- und Alterswohnungen GPA die Auflösung der Genossenschaft gutgeheissen. Ebenso

wurde der Überführung des Genossenschaftskapitals in einen Spendefonds „Leben und Wohnen im Alter“ zugestimmt.

Die Genossenschafter hatten die Wahl, den von ihnen einbezahlten Betrag zurückzuverlangen oder in den neuen Fonds einzulegen. Die Überführung des Kapitals wurde mit einer Spendenbescheinigung dokumentiert.

An der Sitzung vom 22. März 2011 hat der Gemeinderat den Richtlinien des Spendefonds „Leben und Wohnen im Alter“ zugestimmt.

Die Arbeitsgruppe „Leben und Wohnen im Alter“ legt nun dem Gemeinderat das Reglement des Spendefonds zur Genehmigung vor.

Beschluss:

Einstimmig wird das Reglement des Spendefonds „Leben und Wohnen im Alter“ genehmigt.

2.6.1.2	Neues Primarschulhaus Hofstetten
56	Neubau Primarschulhaus Hofstetten OK Energiestadt-Label / Einweihung Primarschulhaus

Der Gemeinderat Ressort Kultur, Jugend und Sport, Markus Gschwind, und der Gemeinderat Ressort Hochbau, Peter Boss, informieren, dass sich das Organisationskomitee „Einweihung Primarschulhaus Hofstetten – Energiestadt Label“ konstituiert hat. Nachfolgende Personen nehmen im OK Einsitz:

Peter Boss	Präsident und Sponsoring
Markus Gschwind	Vizepräsident und Sponsoring
Bruno Benz	Finanzen
Felizitas Schäublin	Gastronomie
Sylvia Boss	Programmführung und Protokoll
Barbara Küry	Layout und Marketing
Konrad Gschwind	Technik und Eventinfrastruktur
Patrizia Wagner / Anne Bild	Unterhaltung
Eleonore Thomann / Maria Ferraioli	Schule

Beschluss:

Einstimmig werden die vorgeschlagenen Personen gewählt.

3.0.5.1	Bundesfeier
57	1. Augustfeier Feuerwerk

Im Bundesgesetz und der Verordnung über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz und Sprengstoffverordnung) werden Feuerwerkskörper im gewerblichen Gebrauch als „Feuerwerkskörper der Kategorie 4“ bezeichnet. Im Zuge neuer Vorschriften muss für das Abbrennen solcher Feuerwerkskörper ab 1. Januar 2014 eine Ausbildung mit Prüfung absolviert werden.

Die Ausbildung dauert eine Woche und kostet CHF 4'500.-- pro Person. Der Ausweis ist 5 Jahre gültig. Danach kann er durch den Besuch eines Wiederholungskurses um jeweils weitere 5 Jahre verlängert werden. Der Wiederholungskurs ist kürzer als der erste Kurs und kostet weniger.

Die Gemeinde könnte eine Person der Feuerwerkfirma mit entsprechenden Fachkenntnissen beauftragen, das Feuerwerk zu zünden. Kostenpunkt: CHF 600.--.

Zur Diskussion stehen folgende Möglichkeiten:

- a) Feuerwerkfirma wird engagiert; die 1. Augustfeier findet im üblichen Rahmen statt.
- b) Das Feuerwerk wird abgesagt; dieses Jahr gestaltet der Musikverein die Bundesfeier. Zur Diskussion steht ein Brunch auf dem Schulhausplatz.
- c) Zwei der Gemeindeangestellten absolvieren die geforderte Ausbildung; die 1. Augustfeier findet im üblichen Rahmen statt.

Richard Gschwind ist der Meinung, dass die Ausbildung aus Kostengründen nicht in Betracht gezogen werden kann. Zudem sollte bedacht werden, ob die Durchführung eines Feuerwerks mit dem Energiestadt-Label vereinbar ist.

Aus Sicht von Marc Bönzli hat das 1. August-Feuerwerk traditionellen Charakter und sollte beibehalten werden. Donat Fritsch schliesst sich dieser Meinung an.

Peter Boss weist darauf hin, dass bei grosser Trockenheit das Abbrennen von Feuerwerkskörpern verboten ist. Der grundsätzliche Verzicht wäre aus ökologischer Sicht durchaus sinnvoll.

Markus Gschwind plädiert, das Feuerwerk dieses Jahr abzusagen und die Bundesfeier anders zu gestalten.

Da die Ausbildung der Gemeindeangestellten aus Kostengründen verworfen wird, stimmt das Ratsgremium nur noch über Punkt a und b ab.

Beschlüsse:

Mit 4 Ja und 3 Gegenstimmen spricht sich der Gemeinderat dafür aus, eine Fachperson der Feuerwerkfirma mit dem Abbrennen des Feuerwerks zu beauftragen.

Der Gemeinderat stimmt mit 4 Nein und 3 Ja-Stimmen gegen die Absage des Feuerwerks.

Die 1. Augustfeier 2014 sollte somit im üblichen Rahmen, unter Beizug einer Fachperson zum Abbrennen des Feuerwerks, durchgeführt werden.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
58	Verschiedenes

- Einige Termine:
29.08.2014, 19:00 Uhr Jungbürgerfeier auf der Rotberg

- Primarschulhaus Flüh
Donat Fritsch wird mit dem ZSL den Raumbedarf klären. Sobald die konkreten Fakten vorliegen, wird die Bauverwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte in den Weg zu leiten.

- Altes Primarschulhaus Hofstetten
Richard Gschwind erinnert daran, dass an der Gemeindeversammlung vom Juni 2014 über den weiteren Verwendungszweck des alten Primarschulhauses informiert werden soll. An der nächsten Sitzung soll in einem Brainstorming über den weiteren Verwendungszweck befunden werden. Gleichzeitig soll betreffs Verkauf oder Behalten ein Grundsatzentscheid gefällt werden.
Donat Fritsch vertritt nach wie vor die Meinung, dass Vorschläge und Ideen seitens der Bevölkerung eingeholt werden und willkommen sein sollten. Die Gemeinde hat die Chance mitten im Dorf eine Neugestaltung durchzuführen. Richard Gschwind ist der Auffassung, dass zuerst die Bedürfnisse der Gemeinde formuliert und eingebracht werden müssen. Diesbezüglich wird er von Peter Boss unterstützt. Der Entscheid betreffs Verkauf/Nichtverkauf sowie Zwischennutzung soll an der Gemeindeversammlung kommuniziert werden.

- Aushilfen Reinigung
Domenik Schuppli erkundigt sich nach welchen Kriterien die Kurzeinsätze (Ferienjobs) vergeben werden. Er stört sich daran, dass Personen aus anderen Gemeinden Vorrang haben und Jugendliche von hier nicht zum Zuge kommen.
Jugendliche, welche während der Ferienzeit Einsätze leisten möchten, müssen sich beim Hauswartsdienst bewerben. Zudem müssen die Bewerberinnen und Bewerber mindestens 16 Jahre alt sein und sich in Ausbildung befinden.
Thomas Schelker stellt für jeden Einsatz einen befristeten Arbeitsvertrag aus.

- Rechnung 2013
In den kommenden Tagen wird Paul Schoenenberger die Rechnung 2013 (Kreditoren, Debitoren, Steuern, Lohnbuchhaltung etc.) prüfen.
Die Rechnung schliesst ohne Auflösung von Steuerrückstellungen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 200'000.-- ab. Gemäss Budget waren Auflösungen in der Höhe von CHF 350'000.-- vorgesehen.
Die Schlussabrechnung der Sozialregion Dorneck-Thierstein überschreitet das Budget um CHF 370'000.--.
Bei der Einführung HRM2 müssen die Steuerrückstellungen aufgelöst sein.
Neu ist vorgesehen, dass innerhalb von 10 Jahren das bestehende Verwaltungsvermögen abgeschrieben sein muss.
Bruno Benz empfiehlt, einen Ertragsüberschuss für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden, sofern diese vom Finanzausgleich her akzeptiert bzw. nicht aufgerechnet werden.

Schluss der Sitzung: 22:15 Uhr

Hofstetten, 23. April 2014

Richard Gschwind
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin